

1 **Ein neuer Aufbruch für die Bundeswehr**

2 Mit dem bevorstehenden Wechsel an der Spitze des Bundesverteidigungsministeriums muss
3 gleichzeitig ein neuer Aufbruch für die Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland einhergehen.
4 Die weltweite sicherheitspolitische Lage mit zahlreichen regionalen wie überregionalen Konflikten,
5 einem global agierenden Terrorismus, bewaffneten Auseinandersetzungen und politisch instabilen
6 Ländern wird die internationale Staatengemeinschaft weiterhin beschäftigen. Zur Bewältigung der
7 künftigen Herausforderungen und zur Wahrung der Interessen unseres Landes und unserer
8 Verbündeten, bedarf es auch einer überzeugenden Antwort Deutschlands sowie ein strategisches
9 Vorgehen im Rahmen der Verantwortung Deutschlands innerhalb von NATO und Europäischer
10 Union. Damit unser Land die Bundeswehr bekommt, die es verdient, müssen wir unseren
11 Streitkräften die zur effektiven Arbeit notwendigen Mittel und Ressourcen zur Verfügung stellen.

12 **Die Junge Union Nordbaden fordert daher:**

13 - Verteidigungspolitik muss eine klassische Stärke unionsgeführter Politik bleiben. Die
14 Verunsicherung und das Abwenden von Teilen der in den deutschen Streitkräften Dienst
15 vershenden Personen als potenzielle Wähler muss für die Union Warnung und Ansporn zugleich
16 sein, Vertrauen in die Kompetenz christdemokratischer Verteidigungspolitik zu stärken und
17 womöglich verlorengangenes zurück zu gewinnen.

18 - Eine allzeit sichergestellte Verteidigungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Bundeswehr
19 gehört zu den Kernaufgaben bundesdeutscher Verantwortung. Bei der Planung von und Zusage
20 der Teilnahme Deutschlands an internationalen Militärmissionen muss an oberster Stelle die
21 Einsatzfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Bundeswehr stehen; allein hieran haben sich
22 politische Entscheidungsträger zu orientieren.

23 - Unsere Soldaten verdienen die beste Ausrüstung für ihre Tätigkeit. Das Beschaffungswesen der
24 Bundeswehr muss optimiert und klar an soldatischen Bedürfnissen und Einsatzerfordernissen
25 ausgerichtet sein. Bei der Materialbeschaffung gilt es in erster Linie das Wissen und die Erfahrung
26 der Truppe zu nutzen und weniger auf externe Unternehmensberatungsgesellschaften zu setzen.

27 - Um die Funktionsfähigkeit vieler Truppenteile sicherzustellen, bedarf es funktionierender
28 bundeswehreigener Instandsetzungsmöglichkeiten und einer ständigen Verfügbarkeit von
29 Ersatzteilen. Materiallager und Arsenale der Bundeswehr sind folglich auf ein einsatzrelevantes
30 Niveau auszubauen. Eine strukturelle Ausgliederung von Wartungs- und
31 Instandsetzungskapazitäten an privatwirtschaftliche Unternehmungen lehnen wir ab.

32 - An der Verteidigungsfähigkeit der Bundesrepublik darf nicht gespart werden. Unser Land soll
33 einen unserer internationalen Verantwortung und wirtschaftlichen Stärke gerecht werdenden
34 Beitrag leisten. Das „2-Prozent-Ziel“ der NATO muss daher eingehalten und schnellstmöglich in
35 den Haushaltsplanungen des Bundes abgebildet werden.

36 - Die Soldaten der Bundeswehr leisten einen wertvollen – mitunter lebensgefährlichen – Dienst.
37 Hierfür gebührt ihnen unser aller Dank, Respekt und Anerkennung. Leider hat die Bundeswehr in
38 den vergangenen Jahren nicht immer den Rückhalt gehabt, den die Truppe verdient hätte. Für eine
39 bessere Unterstützung deutscher Soldaten von Seiten der Politik und Gesellschaft wollen wir uns
40 auch künftig mit besonderem Nachdruck einsetzen.